

Gunter A. Pilz

Fans und Polizei – ein Plädoyer für Kommunikation statt Konfrontation

Der Fußball bietet offensichtlich eine geeignete Plattform, um Feindbilder zu produzieren und zu verstärken. Bereits 1988 wurde im Gutachten „Fankultur und Fanverhalten“ auf eine Distanz zwischen Fans und Polizei hingewiesen. Die sich dahinter verbergenden Feindbilder - oft Folge von Unkenntnis der Verhaltensnotwendig- und -Möglichkeiten des Anderen - leisten in Konfliktsituationen gefährlichen Eskalations- und Solidarisierungsprozessen Vorschub und lässt die Präsenz von Polizei im Fanbereich zusätzlich emotional und affektiv belastend werden.

Maßnahmen zur Deeskalation, zur Gewaltprävention setzen entsprechend voraus, dass die Konfliktparteien die Spielregeln des Gegenübers kennen, dass die Polizei über Ursachen und Bedingungen von Gewaltbereitschaft, über Ziele und Inhalte von Fankulturen, über deren Verhaltenskodexe und —weisen unterrichtet ist, und dass umgekehrt die Fans über die Notwendigkeiten und Ziele polizeilichen Handelns informiert sind. Diese Notwendigkeit des Dialoges, des Austausches, zwischen Fans und Polizei im Schnittfeld der Bemühungen um Gewaltprävention lässt sich mit dem soziologischen Grundsatz begründen, dass „das Handeln von Menschen nicht von ihrer Situation, sondern von ihrer Definition der Situation“ bestimmt ist.

Anhand von zwei Praxisbeispielen (Zukunftswerkstätten mit Fans und Polizei und dem polizeilichen Konfliktmanagementmodell der Polizeidirektion Hannover) wird verdeutlicht, dass Kommunikation der herausragende Baustein zur Verbesserung der Sicherheit im Fußball ist. Dialog ist der Weg, der zu einer Umkehr der Spirale von wachsenden Feindbildern und daraus resultierenden Konflikten führt. Am Ende bewirkt eine Verbesserung der Sicherheit auf der Grundlage echter Mitverantwortung der Fanszenen eben auch eine wirksame Entlastung der Polizei in den Fußballeinsätzen. Und einer solchermaßen entlasteten Polizei wird es naturgemäß viel leichter gelingen, mit Zurückhaltung und Augenmaß zu agieren. Der Nutzen auf der Fansseite liegt in zurückgewonnenen Freiheiten und Spielräumen, so dass beide Seiten gewinnen. Wir brauchen weder schärfere Gesetze, noch mehr Polizei bei Fußballspielen, sondern mehr Transparenz polizeilichen und fanspezifischen Handelns und vor allem mehr Kommunikation und Dialog zwischen Fans und Polizei.

Prof. h.c., Dr. phil., Dipl.-Soz. Gunter A. Pilz



Zur Person

Pilz, Gunter A., Prof. h.c., Dr. phil, Dipl.-Soziologe,
 Akad. Oberrat i.R.; geb. 5.12.1944
 Honorarprofessor an der Hochschule Hannover
 Preisträger des Ethikpreises der Deutschen Olympischen Sportbundes
 Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Vorsitzender des Netzwerks Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Studium:

der Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg i. Brsg., München und Zürich (1965-1971), Promotion zum Dr. phil. an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Hannover (1981)

beruflicher Werdegang:

- 1972-1974 wiss. Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen (Schweiz)
- 1974 – 2010 Wiss. Angestellter/Akad. Oberrat am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover
- von 2012 bis 2014 Leiter der Kompetenzgruppe "Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit" am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover
- seit Januar 2000 Honorarprofessor an der Evang. Fachhochschule Hannover, jetzt Hochschule Hannover, Fakultät V, Diakonie, Gesundheit und Soziales

Gutachter

für das Bundesinnenministerium

- "Sport und Gewalt" (1981)
- "Darstellung von Gewalt im Sport, in den Medien und ihre Auswirkungen"(1987)
- "Fanverhalten und Fankultur" (1988)
- Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußball (2006)
- Rechtsextremismus im Sport in Deutschland und im internationalen Vergleich (2008-2009)

für das Bundesinstitut für Sportwissenschaft

- zur fachlichen Beratung (2010-2017)

für den DFB

- Fans und Ultras im Internet (2002-2003)
- Evaluation Fan- und Besucherbetreuungsprogramm WM 2006 (2005-2006)
- Evaluation der Schul- und Vereinskampagne Team 2011 des OK der FIFA-Frauen-Fußball-WM 2011
- Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Kinderträume wahr machen“ des OK der FIFA-Frauenfußball-WM 2011

für das Deutsche Jugendinstitut

- Jungen und Gewalt im organisierten Sport- Recherche über geschlechtsspezifische – insbesondere jungenspezifische - Ansätze in der Gewaltprävention. (2004-2005, zusammen mit Franciska Wölki und Susanne Gizycki)

für den Europarat

- Das Phänomen der Ultras in den Staaten des Europarates im Auftrag des Standing Committee (T-RV) der European Convention on Spectator Violence and Missbehaviour at Sport Events and in Particular at Football Matches

für das Innenministerium Niedersachsen (Reformkommission der Polizei Niedersachsen)

- „Geschlossene Einsätze“ (1991-1992)

Mitbegründer und wissenschaftlicher Begleiter

- des Fußball-Fan-Projektes Hannover (Start 1985)
- des Fair Play Cups Niedersachsen (Start 1987, ausgezeichnet mit der Fair Play Medaille des International Fair Play Committee)
- des Mitternachtssports in Hannover (Start 1997)
- des Projekts „Ethnische Konflikte im Jugendfußball, Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Soziale Arbeit, Start 2002)
- des Projekts Fußball als Medium schulischer und beruflicher Qualifikation (Start 2005, sechsfach ausgezeichnet: Integrationspreis des DFB 2010; Integrationspreis der Stadt Hannover 2011; Deichmann Förderpreis für Integration 2012, Hochschulperle des Stifterverbandes der deutschen Wissenschaft 2013; Ideenwettbewerbs zum Fonds „Miteinander-Gemeinsam für Integration“ der Region Hannover 2013 und 2. Platz beim Hidden Movers Award der Deloitte-Stiftung 2013)
- des JugendSportZentrums Hannover (Start 2007)

Berater

- des Deutschen Fußball Bundes für Fan-/Fanprojekt-Fragen, Fair Play, Werteorientierung, Gewaltprävention, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Diskriminierung, Vielfalt und Nachhaltigkeit und Gewaltprävention (seit Oktober 2006)
- der Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit (KoFaS gGmbH) (seit 2016)
- des Bundesprojekts „VOLLKONTAKT Demokratie und Kampfsport“

Vorsitzender aktuell

- der AG Qualitätssicherung der Fan-Projekte nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit des Beirats der Koordinationsstelle Fan-Projekte (seit 2010)
- des Netzwerks "Sport und Politik verein(t) gegen Rechtsextremismus (Beratungsnetzwerk REX) (seit 2011, ab 2018 Netzwerk Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde))
- der Arbeitsgruppe der Daniel-Nivel-Stiftung der FIFA (seit 2011)

Mitglied aktuell

- in der Kommission "Prävention und Sicherheit (2007- 2013) ab Oktober 2013 Kommission "Prävention & Sicherheit & Fußballkultur“ des DFB
- in der Kommission „Gesellschaftliche Verantwortung“ des DFB (seit 2013)
- in der AG „Sport mit Courage“ der dsj (seit 2012)
- im Beirat der Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der Deutschen Sportjugend (seit 1993)
- in der PG „Gewalt gegen Schiedsrichter“ (seit 2019)

- berufenes Mitglied der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur (seit 2004)

Ehrungen

- Verleihung der goldenen Ehrenspange des Niedersächsischen Fußballverbandes für "hervorragende Verdienste um die Förderung des Fußballsports und in Anerkennung unermüdlichen Eintretens für seine Ziele" (am 19.07.2012)
- Verleihung des Ethikpreises des Deutschen Olympischen Sportbundes für "herausragende Verdienste in den Bereichen Fair Play und Gewaltprävention" sowie "langjährigen Engagements gegen Rechtsextremismus im Sport" (am 06.09.2012)
- 10. März 2015 Übergabe der Festschrift „Für Respekt im Sport! – Gunter A. Pilz zwischen Graugänsen, Streithähnen und Zaunkönigen, erschienen 2015 als Band 3 der KoFaS-Reihe im Arete-Verlag Hildesheim
- Verleihung der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes in Würdigung meiner Verdienste um den deutschen Fußballsport (20.04.2017)
- Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande (14.08.2017)
- Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (29.03.2022)

Ehrenamtliche Tätigkeiten

- Schirmherr der Foto-Wanderausstellung gegen Rechtsextremismus „Sei eine Stimme“ der Aktion Liebe Deinen Nächsten e.V.
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung St. Laurentius Nienhagen
- Vorsitzender der Neuen Jazzinitiative Celle e.V. (www.neue-jazzinitiative-celle.de) (1996-2016)
- Ehrenvorsitzender der Neue Jazzinitiative Celle e.V.
- Ehrenmitglied des Fördervereins der Big Band Celle

Hobbys:

Gitarre spielen (Blues und vor allem Rock´n´Roll), Jazz, Mitglied der Band „The Grandparents“, Fußball, Skilaufen und Wasserski, Wohnmobilreisen, leidenschaftlicher Norwegenfan (Winter wie Sommer)